

Checkliste für die Existenzgründung von Geflüchteten im Gastronomiegewerbe

Diese Checkliste fasst alle relevanten Schritte zusammen, die es zu beachten gilt, wenn Sie in Deutschland einen gastronomischen Betrieb gründen möchten.



Prüfen Sie Ihren Aufenthaltsstatus.

Als geduldete Person ist es nicht möglich, sich in Deutschland selbständig zu machen. Asylberechtigte hingegen dürfen einen Antrag zur Ausübung einer selbständigen Tätigkeit bei der Ausländerbehörde stellen.



Prüfen Sie Ihre Deutschkenntnisse.

Um in Deutschland ein Unternehmen zu führen, ist das Beherrschen der deutschen Sprache eine grundlegende Voraussetzung. Eine berufsbezogene Sprachförderung bietet zum Beispiel das [ESF-BAMF-Programm](#).



Prüfen Sie die Nachhaltigkeit Ihrer Geschäftsidee.

Trifft Ihr gastronomisches Angebot am gewünschten Standort auch auf Nachfrage? Eine konstante Nachfrage sichert den dauerhaften Erfolg Ihres gastronomischen Betriebs.



Erstellen Sie einen Businessplan.

Mit diesem zeigen Sie, wie Sie Ihre Geschäftsidee in die Tat umsetzen. Nehmen Sie dafür die Hilfe der öffentlichen Beratungsstellen in Anspruch. Der Verein [Unternehmer ohne Grenzen](#) etwa unterstützt Personen mit Migrationshintergrund bei der Existenzgründung.



Sichern Sie die Finanzierung Ihrer Unternehmung.

Hier unterstützen die [Förderprogramme](#) von Bund und Ländern sowie die Angebote der [Kreditanstalt für Wiederaufbau](#).



Beantragen Sie einen Aufenthaltstitel zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit bei der Ausländerbehörde.

Legen Sie hierfür ein Firmenprofil, einen Businessplan, einen Lebenslauf und den Nachweis einer Krankenversicherung vor. Welche Ausländerbehörde für Ihre Region zuständig ist, können Sie [hier](#) einsehen.

Nach dem Erhalt des Aufenthaltstitels:

Haben Sie Ihren Aufenthaltstitel erhalten, geht es an die konkrete Durchführung.

Für die Gründung eines gastronomischen Betriebs müssen folgende Dinge erledigt werden.



Melden Sie Ihr Unternehmen beim Gewerbeamt an.



Beantragen Sie eine Konzession beim Ordnungsamt.



Melden Sie Ihre Mitarbeiter bei der Agentur für Arbeit und bei der Berufsgenossenschaft an.



Schließen Sie relevante Versicherungen für Ihr Unternehmen ab.

Dazu zählen zum Beispiel eine Berufshaftpflichtversicherung und eine gewerbliche Rechtsschutzversicherung.



Gründen Sie ein Firmenkonto.